

Pressemitteilung

Den Volksinitiativen läuft die Zeit davon

Brandenburger VIs fordern vom Landtag zeitnahe Regelung zur Verlängerung des Sammelzeitraums, Corona-Maßnahmen dürfen Volksgesetzgebung nicht behindern, finanzielle und ehrenamtliche Ressourcen sind begrenzt

Potsdam, den 9.4.2020: Die Corona-Schutzmaßnahmen machen es den laufenden Volksinitiativen in Brandenburg momentan fast unmöglich die geforderten 20.000 Unterschriften innerhalb eines Jahres zu sammeln. Alle Veranstaltungen mussten abgesagt werden, viele Sammelstellen sind geschlossen und die Menschen haben den Kopf gerade nicht frei für andere Themen neben Corona. Aus diesem Grund hat sich der ökologische Verkehrsclub VCD e.V. stellvertretend für die Volksinitiative *Verkehrswende Brandenburg jetzt!* vergangene Woche gemeinsam mit den anderen Volksinitiativen an die Landtagsfraktionen gewandt und um eine Fristverlängerung gebeten.

„Obwohl uns fast alle Parteien Unterstützung zugesichert haben, ist unklar, ob in der Sondersitzung des Landtages am 15. April eine Lösung beschlossen wird. Wir brauchen aber schnell eine Perspektive, denn unsere Ressourcen schwinden und unsere ehrenamtlichen Helfer sitzen in den Startlöchern und können nicht sammeln“, betont **Fritz Viertel Landesvorsitzender des VCD** die Dringlichkeit des Anliegens. *Verkehrswende Brandenburg jetzt!* hatte für Mitte März eine Fahrradaktionswoche mit Kidical-Mass, Demos und Poster-Aktionen geplant, um für sichere Radwege, eine ihrer Kernforderungen, zu werben und Unterschriften zu sammeln. Alles war vorbereitet, die Materialien waren produziert, dann kam der Shutdown. Auch die anderen laufenden Volksinitiativen werden von Verbänden und Initiativen getragen, die das Frühjahr als Hauptsammel-Saison eingeplant, dafür Spenden gesammelt und Ehrenamtliche mobilisiert hatten.

Gleiche Bedingungen für alle

„Unsere Initiative hat zwar einen großen Rückhalt in breiten Kreisen der Gesellschaft, aber keine hauptamtlichen Unterstützungsstrukturen. Bei uns passiert alles ehrenamtlich aus bürgerschaftlichem Engagement ohne finanzielle Ressourcen. Unter den gegebenen Umständen können wir es nicht schaffen, die erforderlichen 20.000 Unterschriften bis August zu sammeln. Verlängern wir in den Herbst, verlieren die Unterschriften aus der Startzeit nach der jetzigen Gesetzgebung jedoch ihre Gültigkeit. Beides ist sicher nicht im Sinne des Gesetzgebers, der ja die demokratische Beteiligung stärken wollte, allerdings so einen Ausnahmefall auch nicht vorhersehen konnte. Deshalb brauchen wir schnell die Zusage der Verlängerung“, erläutern **Susanne Mosch und Henning Schluss von der Volksinitiative *Klimanotstand***, die ebenfalls im August 2019 gestartet ist.

Ressourcen für Alternativen waren nicht eingeplant

Etwas mehr Luft hat die **Volksinitiative Expedition Grundeinkommen**, die im Februar dieses Jahres gestartet ist und die einen zeitlich begrenzten Modellversuch zum Grundeinkommen in Brandenburg anstrebt. Wie die anderen Initiativen auch entwickelt sie gerade Alternativen zum Unterschriftensammeln im öffentlichen Raum. Die Option Listen in großer Zahl per Post zu verschicken, kostet jedoch Geld, die die Initiativen nicht haben. „Um Geld für den Postversand einzuwerben, haben wir gerade eine Spendenaktion auf Startnext gestartet“, berichtet Joy Ponader, „Das heißt, wir müssen die Menschen zweimal aktivieren. Einmal zum Spenden und dann zum Unterschreiben. Das setzt eine große Bereitschaft voraus, unsere Volksinitiative zu unterstützen.“

Die laufenden Volksinitiativen in Brandenburg brauchen deshalb eine schnelle Zusage der Politik, dass der Sammelzeitraum für die Monate verlängert wird, in denen es aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen zu Einschränkungen des öffentlichen Lebens kommt. Nur so kann die Chancengleichheit mit vergleichbaren Initiativen gewahrt und die Umsetzung der Volksgesetzgebung auch in Krisenzeiten garantiert werden.

Jede Brandenburgerin und jeder Brandenburger, die oder der die Volksinitiativen unterstützen möchte, kann die Unterschriftenlisten auf den unten genannten Webseiten herunterladen, unterschreiben und an die Initiativen zurückschicken.

VI Verkehrswende Brandenburg jetzt! www.verkehrswende-brandenburg.de

VI Klimanotstand www.klimanotstand-brandenburg.de

VI Expedition Grundeinkommen www.expedition-grundeinkommen.de

Pressekontakte

VCD-Brandenburg für die VI Verkehrswende • Fritz Viertel (Vorstand) mobil 015226122467 oder Anja Hänel (Geschäftsführerin) • Fon 0331/201 55 60 • mobil 0176 320 55 610 • presse@vcd-brandenburg.de

VI Klimanotstand • Henning Schluß mobil 0179 7059519 • henning.schluss@gmail.com

VI Expedition Grundeinkommen • Joy Ponader mobil 0162 94 64 94 0 • joy@expedition-grundeinkommen.de

Sie möchten keine Pressemitteilungen des VCD Brandenburg mehr erhalten, dann können Sie sich hier abmelden: